



Mammographie – Röntgenuntersuchung der Brust

Die Mammographie ist eine spezielle Röntgenuntersuchung der Brustdrüse. Durch eine Mammographieaufnahme lassen sich winzige Verkalkungen schon ab einem Durchmesser von 0,1 Millimeter im Brustgewebe aufspüren. Manche dieser sogenannten Mikroverkalkungen können Hinweise auf Brustkrebs oder eine Vorstufe von Brustkrebs sein. Kleine Tumoren sind ab 5 Millimeter Durchmesser zu erkennen. Die Aussagesicherheit von mammographischen Aufnahmen hängt sehr stark von der Beschaffenheit, dem Aufbau und der Gewebedichte der Brust ab.

Digitale Mammographie

Liebe Patientinnen, liebe Patienten!

Je früher Brustkrebs erkannt wird, desto besser sind die Heilungschancen und desto schonender die Therapien. Die digitale Mammographie bietet ein hohes Maß an Diagnosequalität bei reduzierter Strahlenbelastung.

Dies ist eine kostenlose Patientenbroschüre zum Mitnehmen. Sprechen Sie uns gerne für weitere Informationen an.

Digitale Mammographie

Vorteile der digitalen Mammographie

Im Gegensatz zur herkömmlichen analogen Mammographie-technik werden die Bilder bei der digitalen Mammographie mit dem Computer erstellt und ausgewertet. Die Vorteile: Die Aufnahmen sind in wenigen Minuten am Bildschirm des behandelnden Arztes sichtbar. Bildausschnitte können beliebig vergrößert werden, sodass eine noch präzisere Befundung und Diagnose durch die Radiologen möglich ist. Zudem ist die Strahlenbelastung für die Patientinnen um ein Drittel geringer als bei der herkömmlichen Mammographie.

Ergänzende Diagnosemethoden

Bei Frauen mit sehr dichtem Gewebe wird ergänzend als zusätzliches diagnostisches Instrument eine hochauflösende Ultraschalluntersuchung empfohlen. Als weitere Untersuchung rückt bei bestimmten Fragestellungen zunehmend die Kernspin-Untersuchung der weiblichen Brust (Mamma-MRT) ins Blickfeld. Sie kommt ergänzend zum Einsatz, wenn die Mammographie und der Ultraschall zu keinem eindeutigen Befund führen.

In welchen Fällen wird eine Mammographie erstellt?

- Bei einem Knoten in der Brust
- Bei einer Verhärtung der Brust oder von Teilen der Brust
- Bei Austritt von Flüssigkeit aus der Brust

- Bei tastbar vergrößerten Lymphknoten in der Achselhöhle
- Bei erhöhtem Risiko für Brustkrebs: Dies besteht bei eigener Krebserkrankung, Krebsvorstufen oder Brustkrebs in der Familie
- Früherkennung im Rahmen des Mammographie-Screening
- Nachsorge nach Brustkrebs

Die Mammographie hat auch Risiken

Die Mammographie ist die derzeit zuverlässigste Methode zur Früherkennung von Brustkrebs. Zu den Nachteilen zählt der Einsatz von Röntgenstrahlen. Dank neuer technischer Entwicklungen gelingt es jedoch, mit der digitalen Mammographie die Strahlenbelastung um ein Drittel zu senken. Sie entspricht in etwa der Strahlenbelastung eines transatlantischen Fluges.

Optimaler Zeitpunkt für eine Mammographieuntersuchung



Die Mammographie sollte in der ersten Hälfte des Zyklus, etwa eine Woche nach der Regelblutung, durchgeführt werden. In dieser Zyklusphase ist das Drüsengewebe auf-

lockerter, sodass die Qualität der Aufnahmen verbessert wird und andererseits die Brust nicht so druckempfindlich ist.

Während der Untersuchung

Die Untersuchung dauert nur wenige Minuten. Für die Untersuchung ist es erforderlich, den Oberkörper vollständig freizumachen. Jede Brust wird zwischen zwei Plexiglasplatten gelegt und kurz zusammengedrückt. Diese Komprimierung der Brust wird von manchen Frauen als unangenehm oder auch (selten) als schmerzhaft empfunden. Bitte beachten Sie: Je stärker die Brust komprimiert wird, desto besser ist die Darstellung des Brustgewebes und eventueller Veränderungen. Die Röntgenassistentin wird aber in jedem Falle die Stärke der Kompression individuell mit Ihnen abstimmen. In der Regel werden je Brust zwei Aufnahmen in verschiedenen Ebenen gefertigt.

Nach der Untersuchung

Die digitalen Aufnahmen werden von den radiologischen Fachärzten nach der Untersuchung sorgfältig ausgewertet. Jede Mammographie wird von zwei verschiedenen Ärzten unabhängig voneinander befundet, um die Befundgenauigkeit zu optimieren. Da die Begutachtung einige Zeit in Anspruch nimmt, entsteht für die Patientin, die die Ergebnisse gleich erfahren möchte, eine geringe Wartezeit.